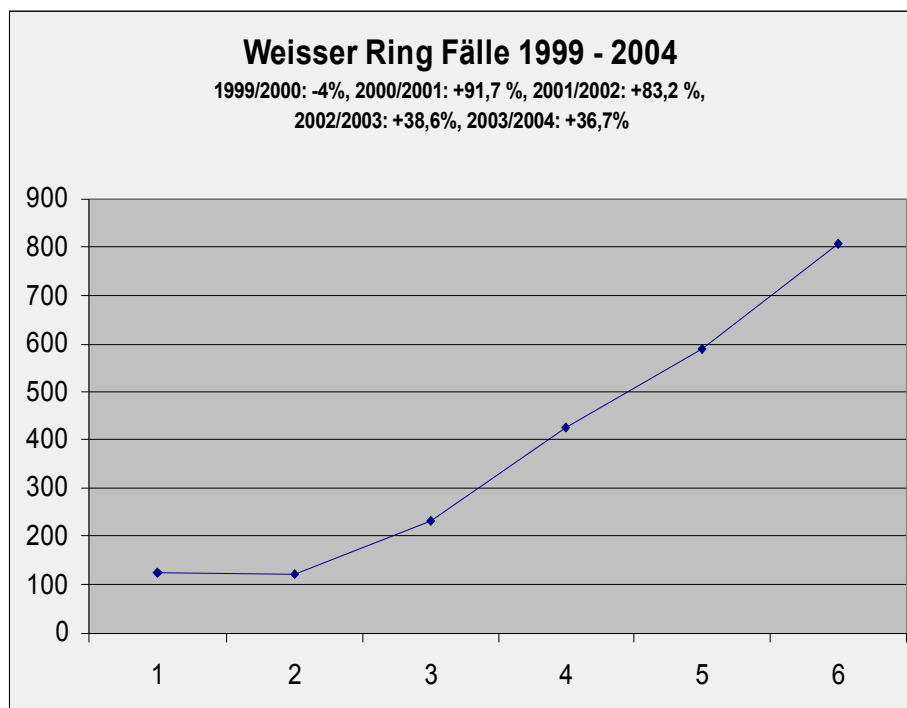


WEISSER RING - Tätigkeitsbericht 2004

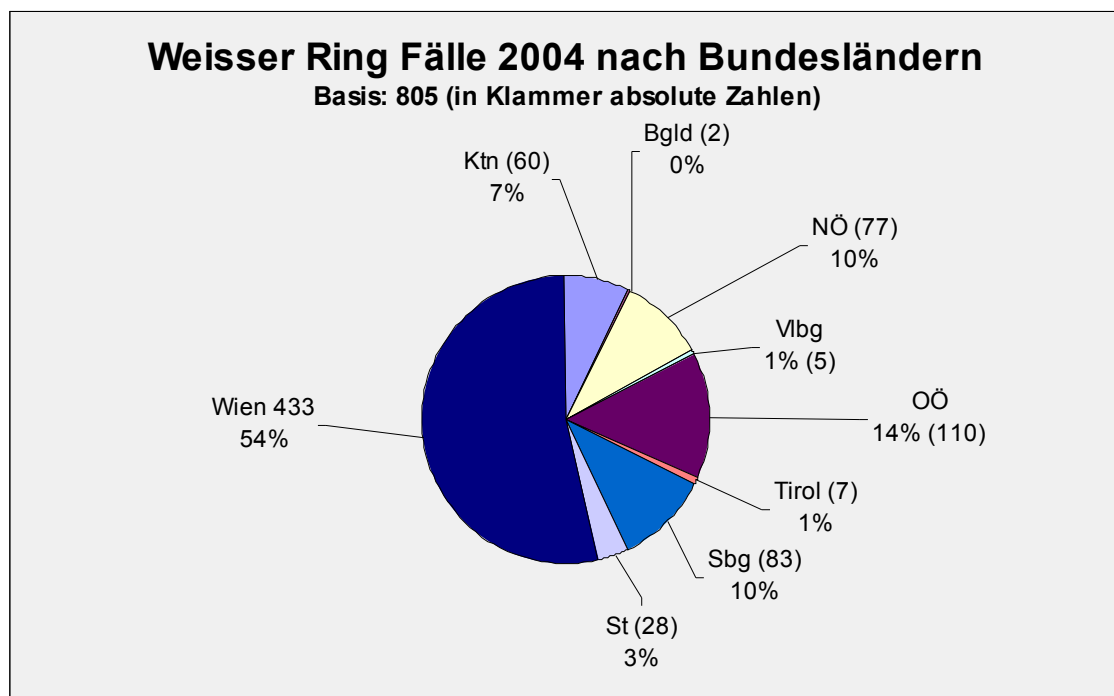


Opferhilfe

- 2004 haben ca. 3.200 Opfer den Weissen Ring kontaktiert, sei es telefonisch, persönlich, per Post oder E-Mail, oder aber der Weisse Ring hat sich an Opfer gewandt und Unterstützung angeboten. In ca. 25 % der Kontakte hat der Weisse Ring Opfer konkret beraten und betreut: vertrauliche Erstgespräche mit unseren MitarbeiterInnen, Herstellung des Kontakts zu Behörden, insbesondere den Bundessozialämtern, wenn Ansprüche nach dem Verbrechenopfergesetz geltend gemacht werden konnten, kostenlose Orientierungs- und Beratungsgespräche mit JuristInnen und PsychologInnen/TherapeutInnen, anwaltliche und/oder psychosoziale Prozessbegleitung, Vermittlung zu Ärzten, aber auch finanzielle Unterstützungen in Form von einmaligen Zuwendungen oder Darlehen, etc.
- 805 Opfer wurden 2004 vom Weissen Ring intensiv betreut, das sind um 36,7% mehr als im Jahr 2003. In 215 Fällen, die bereits in den Jahren davor mit dem Weissen Ring Kontakt aufgenommen hatten, wurde die Betreuung fortgesetzt.



- In den letzten 4 Jahren verzeichnete der Weisse Ring im Schnitt einen Anstieg von zu betreuenden Opfern von 62,5% jährlich.
- Die Steigerung von 2003 auf 2004 ist vor allem auf Steigerungen im Raum Wien zurückzuführen: lag der Anteil der in Wien zu betreuenden Opfern 2003 bei 40%, so betrug er 2004 54%.



- Hinsichtlich Art der Delikte betreute der Weisse Ring vorrangig Opfer von Körperverletzungen (29%), von Raub/räuberischem Diebstahl (25%), von Sexualdelikten (24%), Einbruch/Diebstahl (9%) und Tötungsdelikten (2%).
- An einmaligen Direktzahlungen an Opfer von Straftaten wurden 2004 EUR 283.682,89 aufgewendet, um fast 50% mehr als 2003.
- 2004 hat der Weisse Ring EUR 620.834,- an finanziellen Mitteln aufgewendet. 68% wurden für die Opferhilfe aufgewendet (29% Prozessbegleitung, 39% Opferbetreuung und -hilfe), 5% für Opferhilfeentwicklung und 12% für Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Verwaltung. 17% der Mittel entfielen auf Verlassenschaftskosten, wobei weitaus höhere Erlöse aus Verlassenschaften 2003 getätigt wurden.

Projekte und Initiativen des Weissen Ringes

- **Strafprozess-Reformgesetz**

Im März 2004 hat das Parlament das Strafprozess-Reformgesetz (BGBl I 2004/19) verabschiedet. Es ist dem Weissen Ring, der durch seinen Präsidenten HonProf.Dr.Udo Jesionek als Sachverständigen im Unterausschuss des Justizausschusses vertreten war, gelungen, weite Teile des von der letzten Generalversammlung des Weissen Ringes 2003 beschlossenen und mit den wesentlichen anderen Opferschutzeinrichtungen abgestimmten Forderungskataloges zu realisieren (s. unter www.weisser-ring.at/News: „Das Opfer im Strafprozess-Reformgesetz 2004, BGBl. I 2004/19“ Juni 2004, ausgearbeitet von HonProf. Dr. Udo Jesionek). Das Strafprozess-Reformgesetz wird am 1.1.2008 in Kraft treten, allerdings hat das Parlament einstimmig beschlossen, dass geprüft werden soll, inwieweit wichtige, die Opfer von Straftaten betreffende Teile bereits früher umgesetzt werden. Bundesministerin Dr.Miklautsch beabsichtigt daher, zum Beispiel die flächendeckende psychosoziale und juristische Prozessbegleitung bereits 2005 umzusetzen, weitere Teile sollen folgen.

Allerdings sind noch einige wichtige prozessuale Anliegen offen, wie etwa die Ausdehnung der schonenden abgesonderten Zeugeneinvernahme traumatisierter Opfer, die nicht Opfer von Sexualdelikten sind (insbesondere Raubopfer), die Absicherung der Opferrechte durch die Einräumung effektiver Rechtsmittel etc. Diesbezüglich wird es noch wesentliche Anstrengungen des Weissen Rings bedürfen.

- **Modellprojekt Information von Verbrechenopfern in Oberösterreich:**

Aufgrund eines Erlasses des Sicherheitsdirektors für Oberösterreich Hofrat Dr.Alois Lissl vom 26.Jänner 2004 wurden alle Exekutivbeamten angewiesen, Opfer von Körperverletzungen auf das Verbrechenopfergesetz und insbesondere das Bundessozialamt Oberösterreich und den Weissen Ring hinzuweisen. In alle Anzeigen ist ein Passus über diese Information, sowie darüber aufzunehmen, ob die Opfer mit einer Verständigung des Bundessozialamtes und des Weissen Rings unmittelbar durch die Exekutive einverstanden sind. Damit ist beabsichtigt, insbesondere den Opfern, die sich scheuen, trotz Information sich unmittelbar an Hilfseinrichtungen zu wenden, dadurch zu helfen, dass diese Hilfseinrichtungen dann selbst mit Ihnen Kontakt aufnehmen, wenn sie vorher sich damit einverstanden erklärt haben. Es ist beabsichtigt, dieses Modell, wenn es sich bewährt hat, auf das ganze Bundesgebiet auszudehnen.

- **Flächendeckende Prozessbegleitung**

Im Hinblick auf die Umsetzung wichtiger Bestimmungen des Strafprozess-Reformgesetzes 2004 durch das Bundesministerium für Justiz, hat der Weisse Ring 2004 die psychosoziale und anwaltliche Prozessbegleitung von Opfern von Straftaten weiter entwickelt und ausgebaut. Ein wesentlicher Faktor war dabei, dass der Weisse Ring nicht nur für Opfer, die der Weisse Ring selbst betreut, Prozessbegleitung ermöglicht hat, sondern auch für viele andere Opfer, die von Interventionsstellen, Frauenhäusern, von Kinder- und Jugendanwaltschaften und Kinderschutzzentren betreut werden..

Der Weisse Ring kann in ganz Österreich auf mittlerweile 200 ProzessbegleiterInnen – RechtsanwältInnen, diplomierte SozialarbeiterInnen, TherapeutInnen und PsychologInnen zurückgreifen.

- **Projekt zur Unterstützung von älteren Menschen, die Opfer von „Bankanschlussdelikten“ wurden**

Im Mai 2004 hat der Weisse Ring gemeinsam mit der Bundespolizeidirektion Wien ein Projekt zur Unterstützung von älteren Menschen, die in unmittelbarer Umgebung ihrer Bank, in Supermärkten, in der U-Bahn,... Opfer eines Diebstahls oder Raubes geworden sind, gestartet. Das Angebot wurde sehr positiv aufgenommen. Insgesamt wurde von Mitte Mai bis Dezember 2004 im Rahmen des Projekts 147 Opfern im Raum Wien Unterstützung angeboten, über 20% der kontaktierten Personen haben auf das Angebot sehr positiv reagiert und zum Teil auch die verschiedenen Hilfeleistungen in Anspruch genommen. Der Weisse Ring bot kostenlose Beratungsgespräche u.a. mit RechtsanwältInnen, TherapeutInnen oder PsychologInnen, VersicherungsexpertInnen, an, vermittelte an spezialisierte Einrichtungen und leistete in Notsituationen auch finanzielle Unterstützung. Das Projekt wird 2005 fortgesetzt.

- **Therapieprojekt für Kinder, die Opfer von Gewalt wurden und deren Familienangehörige**

The Baxter International Foundation, eingerichtet zur Förderung von sozialen Projekten weltweit, unterstützt ein Projekt des Weissen Rings in Österreich: für Kinder und deren Familienangehörige, die Opfer einer Straftat geworden sind, ist ein Budget von US\$ 36.600,- für Krisenintervention und Therapien bereitgestellt worden. Der Betrag entspricht ca. 50% der Gesamtkosten, wobei der Weisse Ring den Rest der Kosten trägt. Das Projekt ist für 1 Jahr anberaumt und dauert bis Herbst 2005.

- **Selbstverteidungskurse für Opfer von Straftaten**

Krav Maga Maor, Anbieter von Selbstverteidigungskursen, hat dem Weissen Ring für Opfer von Straftaten kostenlos Selbstverteidigungskurse zur Verfügung gestellt. Das Angebot wird gut angenommen und zielt vor allem darauf ab, das Sicherheitsgefühl von Straftatopfern zu stärken.

- **Projekt: Unterstützung von Menschen, die in ihrer Arbeit Opfer einer Straftat wurden:** Einzelhandelsbetriebe sind an den Weissen Ring herangetreten mit der Bitte, ihre MitarbeiterInnen unmittelbar nach einem Überfall - vor allem mit Krisenintervention - zu unterstützen. Da Überfälle auf Verkaufsstellen mit Bargeldzahlungsverkehr zumindest zum Teil durch vorbeugende Massnahmen vermieden oder ihre Auswirkungen vermindert werden können, hat der Weisse Ring ein Konzept zur Schulung, Vorbeugung und Unterstützung von Opfern, die in ihrer Dienststelle überfallen, beraubt und verletzt wurden, ausgearbeitet und dieses bereits verschiedenen Unternehmen als Empfehlung unterbreitet. Der Weisse Ring selbst bleibt in seinen Leistungen gemäß Statuten auf die Betreuung von Straftatopfern beschränkt.

- **EU-geförderte Projekte:** Der Weisse Ring arbeitet seit 2004 an folgenden Projekten mit:

W.E.S.T. (Women East Smuggling Trafficking)

Im Rahmen des Projektes wird vom Weissen Ring in Österreich untersucht, aus welchen Ländern Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution kommen, auf welchen Wegen in bzw. durch verschiedene europäische Länder kommen und es werden Schulungsprogramme vor allem für die Exekutive ausgearbeitet, sodass Menschenhandel besser erkannt und eingedämmt werden kann.

DIVA (Collection of Data for the Dissemination of Initiatives in Victim Assistance in the European Union)

Ziel ist es, eine Sammlung bisher geförderter EU-Projekte zum Thema Viktimologie und Entwicklung der Opferhilfe zu erstellen, die Projekte zu bewerten und diese Informationen auf breiter Basis zur Verfügung zu stellen.

- **Spendengütesiegel 2004:** Der Weisse Ring hat für das Jahr 2004 erstmals das Spendengütesiegel auf Basis des Rechnungsjahres 2002 beantragt und von der Kammer der Wirtschaftstreuhandler auch verliehen bekommen. Mit der Auszeichnung mit dem Spendengütesiegel 2004 wurde dem Weissen Ring der widmungsgemäße und wirtschaftliche Umgang mit Spendengeldern und eine vorbildliche Spendenverwaltung bescheinigt. Im Lauf des Jahres 2004 wurde die Prüfung für das Spendengütesiegel 2005 vorgenommen und abgeschlossen.

Ehrung von ehrenamtlichen Mitarbeitern durch Bundesminister

- Am 19.11.2004 fand im Oberbank-Forum in Linz in Anwesenheit von Bundesminister Dr.Ernst Strasser und Landeshauptmann Dr.Josef Pühringer und ca. 120 Gästen – unter Ihnen namhafte Vertreter der oö Gerichte – die Veranstaltung "Hilfe für Opfer von Straftaten" statt. In seinem Impulsreferat stellte Präsident HonProf.Dr.Jesionek den Weissen Ring vor und gab einen Rückblick über die Verbesserung der rechtlichen Stellung des Opfers in den letzten Jahren. Bundesminister Dr.Ernst Strasser zeichnete 10 Mitarbeiter des WR, die Exekutivbeamte sind, mit dem Bundesehrenzeichen aus: Manfred Armbruckner (OÖ), Franz Grünbart (OÖ), Herbert Hanetseder (Sbg), Walter Knes (Wien), Alexander Knoll (Wien), Alfred Maier (Stmk), Karl Meister (OÖ), Gerhard Salzinger MAS (Vlbg), Leopold Schweiger (NÖ), Erwin Weidinger Erwin (NÖ). Mit der Auszeichnung unterstrich der Bundesminister, wie notwendig und wichtig der Einsatz von Exekutivbeamten für Opfer ist.

Struktur und Organisation des Weissen Rings

- **Sitzungen des Vorstands und des Exekutivkomitees**
Im Jahr 2004 trat der **Vorstand** zu **4 Sitzungen** zusammen, das **Exekutivkomitee**, an dem mindestens 3 Vorstandsmitglieder teilnehmen, trat 2004 zu **11 Arbeitssitzungen** zusammen.
- **Mitglieder und SpendenzahlerInnen**
Per 31.12.2004 zählte der Weisse Ring 710 Mitglieder, die die Arbeit des Weissen Rings nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützen. 185 Förderer und Freunde, die nicht Mitglieder sind, leisten regelmäßige Spendenzahlungen.

- **29 neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen**

Bundesgeschäftsstelle

Für versicherungstechnische Fragen steht dem Weissen Ring seit 2004 Herr Direktor Kurt MANDLER zur Verfügung, Frau Mag.Karin BRUCKMÜLLER, Juristin, unterstützt nicht nur in der Opferberatung in Wien, sondern auch die Weisser Ring Forschungsgesellschaft.

Neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Landesleitungen:

Kärnten: Doris MOSSER hat sich dem Kärntner Team angeschlossen und steht im Raum Klagenfurt für Opferbetreuung zur Verfügung.

Niederösterreich: Christian GARHER ist neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter im Raum Baden.

Da Landesleiter Karl-Heinz GRUNDBÖCK beruflich für ein Jahr im Ausland tätig ist, wird die Landesleitung von Niederösterreich vom Landesleiter-Stellvertreter Leopold SCHWEIGER geführt, als Stellvertreter unterstützt ihn Erwin WEIDINGER.

Oberösterreich: Karin FRÜHAUF verstärkt die Außenstelle Inn- und Hausruckviertel, mit Claudia HUBER, Robert KARBINER, Mag.Johanna KILPATRICK, Dietmar RAAB und Elke RIEGLER ist mittlerweile die Außenstelle Linz/Linz Land zur größten Außenstelle des Weissen Rings herangewachsen, Silke KAIN und Rudolf KÜPPER engagieren sich in der Außenstelle Salzkammergut.

Salzburg: Die Landesleitung Salzburg hat Verstärkung bekommen durch Linda HOCHRAINER in Salzburg, Martin MOSER im Pinzgau und Lydia PLANCKH-HUBER in Bischofshofen.

Steiermark: In der Vorstandssitzung vom 9.September 2004 wurde Gruppeninspektor Alfred MAIER als Landesleiter der Steiermark in den Vorstand kooptiert. Dr.Heike BERNER, Fehring, Tamara MÜCKENRÖDER, Graz, Dr.Gabriele WEISSENBACHER, Bad Gleichenberg, und Harald PILL, Gleinstätten, schließen sich dem neuen Landesleiter in der ehrenamtlichen Arbeit an.

Tirol: Der Jusstudent Simon PFISTER unterstützt die Landesleitungen Tirol und Vorarlberg.

Wien: Mit Dr.Edda BOLTEN, Mag.Edith BRUCKMÜLLER, Mag. Karin BRUCKMÜLLER, Dr.Barbara GÜNTHER, Mara HERRNSTADT, Ing.Helga PREISS, Sabine SCHÜLLER, Mag.Uschi WEINHÄUPL, Mag.Margit WILD und Mag.Maria ZEHETBAUER wurde das Wiener Team professionell verstärkt.

- **Aus- und Weiterbildung 2004**

Schwerpunkt der Schulungsprogramme 2004 war die **interdisziplinäre Schulung von ExekutivebeamtenInnen** – ca. 1/3 aller ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Weissen Rings sind beruflich bei der Polizei oder Gendamerie tätig – gemeinsam mit VertreterInnen anderer Berufsgruppen wie JuristInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen,

MediatorInnen, etc.

Am **1./2.Oktober 2004** fand in **Wels** eine MitarbeiterInnenschulung (Modul 2, Fortbildung) statt, wobei Schwerpunktthema die gemeinsame Bearbeitung von Fallbeispielen war. Am **22./23.Oktober 2004** fand am **Semmering** für MitarbeiterInnen aus dem Osten und Süden Österreichs eine Grundschulung statt. Referiert haben Dr.R.Peter Walter zum Thema „Traumatisierung durch Gewalt“, Dr.Wolfgang Sicka zum Thema „Verbrechensopfergesetz“, abschließend wurden Fallbeispiele behandelt.

Aufgrund der hohen Akzeptanz und der guten Bewertung der Veranstaltungen durch die TeilnehmerInnen wurde beschlossen, weitere Veranstaltungen nach den ausgearbeiteten Konzepten in Tirol am 22./23.April 2005 und in der Steiermark am 2./3.Juni 2005 durchzuführen.

Das Aus- und Weiterbildungsprogramm des Weissen Rings wird finanziell unterstützt vom Bundesministerium für Inneres.

- **Handbuch für MitarbeiterInnen**

Das erstmals 2002 ausgearbeitete „Handbuch des Weissen Ring für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ wurde entsprechend den Anregungen laufend aktualisiert. Es dient als Arbeitsgrundlage in der praktischen Opferarbeit.

- **„Weisser Ring Intern“**, Zeitung für MitarbeiterInnen

Im Juni 2004 wurde erstmals die „Zeitung“ für MitarbeiterInnen „Weisser Ring intern“ herausgegeben. Sie dient vor allem dazu, die mittlerweile über 160 MitarbeiterInnen zeitgleich über die jüngsten Ereignisse und auch Entscheidungen des Vorstands laufend zu informieren.

Kooperationen

Im Jahr 2004 wurden die in den Vorjahren initiierten Kooperationen fortgesetzt und vor allem im Bereich der Opferhilfe die Zusammenarbeit mit anderen, nichtstaatlichen Opferhilfeeinrichtungen verstärkt.

- Der Weisse Ring ist in der **„Interministeriellen Arbeitsgruppe Prozessbegleitung“**, in der VertreterInnen der Bundesministerien für Inneres, Justiz und soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz und zahlreicher VertreterInnen von Einrichtungen, die in Österreich Prozessbegleitung für Straftatopfer durchführen, vertreten. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, Prozessbegleitung in Österreich weiterzuentwickeln und die Qualität zu sichern.
- Der Weisse Ring ist Mitglied der **„Plattform Prozessbegleitung“**, einem Zusammenschluss von Organisationen, die Prozessbegleitung für Opfer von Straftaten durchführen. Ziel der Plattform ist fachlicher Austausch, Koordination der Organisationen und Weiterentwicklung der Prozessbegleitung.
- Das **Bundesministerium für Inneres** arbeitet mit dem Weissen Ring im Bereich der Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Weissen Rings, aber

auch im Bereich der Ausbildung der TrainerInnen der Exekutive (s.auch Projekte/Forschungsgesellschaft) zusammen.

Am 28.1.2004 veranstaltete das **BMI/Bildungszentrum der Exekutive Linz** die eintägige Schulung für Exekutivbeamte „Verbrechensopfer“ in Linz.

Der Sicherheitsdirektor von Oberösterreich, Hofrat Dr.Alois Lißl, verfügte am 26.1.2004 in einem **Erlass an alle ExekutivbeamtInnen in Oberösterreich, Opfer von Straftaten über Hilfsangebote zu informieren** bzw. im gegebenen Fall das zuständige Bundessozialamt und auf Wunsch den Weissen Ring zu informieren. Nach positiver Evaluierung des Projektes wird die Implementierung in weiteren Bundesländer angestrebt.

- Das **Bundesministerium für Justiz** bewilligte die Durchführung von anwaltlichen und psychosozialen Prozessbegleitungen von Jänner bis September 2004 EUR 100.000,- , von Oktober 2004 bis September 2005 einen Förderbetrag von EUR 150.000,-.
- Mit dem **Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz** arbeitet der Weisse Ring im Bereich der **Bundessozialämter** eng zusammen, die für die Umsetzung des Verbrechensopfergesetzes (VOG) zuständig sind. Rasche und unbürokratische Hilfe in Form von Vorfinanzierungen von Leistungen bietet der Weisse Ring oft in jenen Fällen, wo Ansprüche aus Leistungen nach dem VOG bestehen, diese jedoch nur verzögert ausbezahlt werden können: der Weisse Ring gewährt beispielsweise immer wieder zinsenlose Darlehen und gewährleistet so, dass die oft so dringend notwendigen Therapien möglichst rasch begonnen werden können.
- Die **Kooperation** mit anderen **Opferhilfe- und Opferschutzeinrichtungen** wurde 2004 intensiviert: mit den Interventionsstellen, mit Beratungs- und Betreuungseinrichtungen von sexuell mißbrauchten Kindern und Jugendlichen, wie beispielsweise „Tamar“, „Die Möwe“, Kinder- und Jugendanwaltschaften und mit Frauenberatungsstellen sowie Neustart.Opferhilfe.
- 31.3.2004: **Enquete „Rechte für die Opfer“/Bundesministerium für Justiz**: Präsident HonProf.Dr.Udo Jesionek referierte zum Thema „Opferrechte“.
- Am 26.5.2004 stellte Präsident HonProf.Dr.Udo Jesionek in der **Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien** die Arbeit des Weissen Rings vor und gab einen Ausblick auf die Änderungen der Stellung des Opfers im Strafverfahren.
- Bei der **Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Versicherungsfachwissen** referierte am 23.11.2004 Präsident HonProf.Dr.Udo Jesionek zum Thema „Einbruchsoffer – Erfahrungen – Schicksale – Notwendigkeit von geeigneten Sicherungsmaßnahmen
- Am 24.11.2004 referierten Präsident HonProf.Dr.Udo Jesionek , Rechtsanwalt Mag.Dominik Baurecht und Geschäftsführerin Mag.^a Marianne Gammer in der **Rechtsanwaltskammer Wien** in Anwesenheit jener AnwältInnen, die die **Hotline** des Bundesministeriums für Justiz für Opfer von Straftaten **0800 112 112** bedienen, über die

Tätigkeit des Weissen Rings.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Homepage **www.weisser-ring.at** wird laufend aktualisiert und bietet die wichtigsten Informationen über den Wirkungsbereich des Weissen Rings.
- Die **Zeitung „Weisser Ring“** wurde im Mai 2004 (Ausgabe 1/2004) und im November 2004 (Ausgabe 2/2004) an alle Mitglieder, an Spender, Sponsoren sowie an Freunde des Weissen Ringes versandt. Die Zeitung erschien zudem dank des Bundesministeriums für Inneres in den Ausgaben der Zeitung „Öffentliche Sicherheit“.
- **Der Folder „Wir helfen den Opfern von Verbrechen“** wird laufend aktualisiert und bietet Kurzinformationen über Leistungen und Ansprechstellen in ganz Österreich.

Internationale Veranstaltungen

- Am 15.5.2004 trafen der neue **Präsident des Weissen Rings Schweiz, Dr. Carlo Häfeli**, mit Präsident HonProf.Dr.Udo Jesionek und Geschäftsführerin Mag.^a Marianne Gammer in Wien zusammen.
- **Konferenz des European Forum for Victim Services** in Finnland, 26.-29.5.2004. Der Weisse Ring Österreich war vertreten durch Geschäftsführerin Mag.^a Marianne Gammer, die u.a. über das Thema „Stalking/Psychoterror“ referierte. Mit Frau Mag.^a Marianne Gammer ist der Weisse Ring auch im Vorstand des European Forum for Victim Services aktiv, der am 30.5.2004 und 16/17.10.2004 zu Arbeitssitzungen zusammentrat.
- Am 7.12.2004 referierte Geschäftsführerin Mag.^a Marianne Gammer anlässlich der **Generalversammlung der Opferhilfeorganisation der Slowakei „Pomoc Obetiam Nasilia“** über den EU-Rahmenbeschluss vom 15.März 2001 über die Stellung des Opfers im Strafverfahren und seine Umsetzung.

Dank an alle Mitglieder, Spender, Freunde und Sponsoren des Weissen Rings

Finanzielle Unterstützungen durch Bundesländer

- Die **Niederösterreichische Landesregierung** unterstützte den Weissen Ring 2004 mit **EUR 8.000,-** zweckgebunden für finanzielle Unterstützung von Opfern und Opferbetreuung (knapp 30% dieses Projekts wurde finanziert vom Land Niederösterreich,

der Rest aus Eigenmittel des Weissen Rings). Darüber hinaus stellte das Land Niederösterreich für Administrationskosten **EUR 4.000,-** bereit.

- Die **Oberösterreichische Landesregierung** gewährte dem Weissen Ring 2004 eine Subvention in Höhe von **EUR 5.000,-** für Administration. Darüber hinaus unterstützt auf Initiative des Weissen Rings die Oberösterreichische Landesregierung Opfer von Straftaten mit finanziellen Hilfeleistungen, die direkt vom Solidaritätsfonds an die Betroffenen ausgeschüttet werden.
- Die **Stadt Wien** stellte **EUR 20.000,-** zur direkten Ausschüttung an bedürftige Opfer von Straftaten im Raum Wien zur Verfügung.
- Die **Kinder-Weihnachtsaktion 2004** wurde unterstützt von:
Das Taxi 40100 * Fa.Hartjes * Hotel Marriott Wien Parkring * Inner Wheel Club Wien West * Katholische Frauenbewegung Ried i.Innkreis * Mütterrunde Ried i.Innkreis * Österreichische Postbus AG.
- **Weitere Sponsoren und Spender**
Astrein (Lustenau) * The Baxter International Foundation * Betriebsrat des Billa-Rewe-Konzerns * Coco * ComneX Commercial Internet Business * copArt * Das Taxi 40100 * Die Bekannten - Stammtischrunde aus Ried i.Innkreis * Amt der Stadt Dornbirn * Dornbirner Sparkasse * Siedlerverein Einigkeit * Sparkassen Objektmanagement / Erste Österreichische * FIAT Club (Ebersau) * Fritz Catering * Feuerwehrjugend St. Martin * Flughafen Wien AG /Fundbüro * Gleichweit (Dornbirn) * Günther's Weinstube (Dornbirn) * Hypo-Bank Dornbirn * Krav Maga Maor Österreich * Lions Clun Wien ARTE * Madlener (Dornbirn) * Mohrenbräu (Dornbirn) * Oberbank 3 Banken Gruppe * ÖBV - Bregenz * Österreichische Beamtenversicherung * Walter Pfanner (Lauterach) * Rudas EDV-Beratung * Trio Old-boys (Dornbirn) * Uniqa Bregenz * WSD Women Self Defense und die Volks- und Hauptschulen: Arndorf, Frohnleiten, Gratkorn, Kindberg, Krieglach/Bürstadtstraße, Krieglach/Steinfeldstraße, Leoben/Max-Tendlerstraße, Leoben/Proleberstraße, Mitterdorf, Schirmitzbühel/Kapfenberg, St.Lorenzen, St.Marein, Thörl, Trofaiach * xS+S Software und Systeme (A. Haumer und M. Jékay) * Zielpunkt

Weisser Ring Forschungsgesellschaft

- Um auch in Österreich eine Plattform für viktimologische Forschungen aus rechtlicher, sozialwissenschaftlicher und psychologischer Sicht zu bieten, wurde 2003 unter Mitwirkung namhafter WissenschaftlerInnen aus dem universitären, Forschungs- und praktischen Bereich die Weisser Ring Forschungsgesellschaft 2003 als eigenständiger Verein gegründet. Aufgaben, die bislang der Weisse Ring durchgeführt hat, wurden im Laufe des Jahres 2004 auf die Weisser Ring Forschungsgesellschaft ausgelagert:

Seminare für TrainerInnen der Exekutive

Im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres führte 2004 der Weisse Ring/die Weisser

Ring Forschungsgesellschaft in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann-Institut für Menschenrechte **2 einwöchige Seminare für TrainerInnen der Exekutive „Opfer einer Straftat“** durch. Weitere Seminare werden 2005 und 2006 folgen.

Schriftenreihe „Viktimologie und Opferrechte“ (VOR)

Mit der Publikation des 1. Bandes, der eine Bestandsaufnahme der Opferrechte in Österreich bietet, wurde die Schriftenreihe „Viktimologie und Opferrechte“ begründet, die in laufenden Publikationen opferspezifische Themen und Problemtiken behandeln wird. Der erste Band ist 2004 erschienen und im Buchhandel erhältlich:

„Opferrechte in Österreich. Eine Bestandsaufnahme“, Hrsg. Albin Dearing, Marianne Löschnig-Gspandl, Innsbruck/Wien/München/Bozen 2004, ISBN: 3-7065-1889-9, 184 Seiten, EUR 19,-.

2005 ist die Herausgabe eines zweiten Bandes zum Thema „Prozessbegleitung“ geplant.

Spenden an die Weisser Ring Forschungsgesellschaft sind steuerlich absetzbar. Der Verein Weisser Ring Forschungsgesellschaft gehört dem „begünstigten Empfängerkreis gemäß § 4 Abs 4 Z 5 lit e ESTG 1988 idgF an“.